

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (2001)

Heft: 19

Rubrik: Miesmuschel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

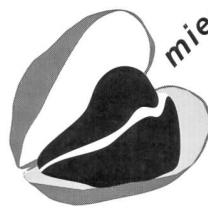
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



miesmuschel

nachruf auf die *franxa*

wohin gehe ich? und die antwort lautet:
ich gehe. – clarice lispector in «aqua viva»!
ja.

die *franxa* hat sich bewegt.
sie hat viel bewegt.
sie hat viele bewegt.

viele haben sich bewegen lassen.

«es» haben sich nicht ausreichend viele bewegt – in die *franxa*.
und so wurde der bewegungsspielraum der *franxa* enger, statt weiter.

genau genommen
hat sibylle schroff die *franxa* bewegt,
indem sie sie geschaffen, kreiert hat – ins leben gerufen, sie kreativ und kompetent zu einem begegnungsplatz für Frauen geformt, gefüllt, getragen hat. ein ort, an dem Frauen zu Wort gekommen sind – zuerst einmal im schriftlichen rahmen – AUTORINNEN. viele Meter buchrücken, die die unterschiedlichsten autorinnen benannten.

allein die visuelle wahrnehmung von so vielen schreibenden Frauen war ein Vergnügen, und in diesen Büchern herumzulesen, zu stöbern, spannendes zu finden und dann mit nach Hause zu nehmen, war ein anderes Vergnügen. kompetente und interessante Hinweise dazu und darüber hinaus zu bekommen, war ein weiteres Vergnügen und einfach ein guter Service. und vorgelesen zu bekommen – zunächst von Autorinnen, später von Esther Uebelhart in der Frauenliteraturbar, in der so z.T. verschollene Autorinnen gehör bekamen – war noch ein Vergnügen.

ich fand in der *franxa* in Winterthur die literarische Tradition der Salons und Buchhandlungen der lesbekultur des linken Seine-Ufers im Paris der 20er Jahre wieder.

raum für Diskussionen
raum zum Stöbern
raum fürs Finden
raum, sich Autorinnen zu nähern oder gar sich auf ihre Texte einzulassen
raum, etwas über Autorinnen, über Literatur zu hören, sich darüber auszutauschen
raum, Anregungen zu bekommen
raum, Literatur zu hören
raum, einfach zu sein
ein Frauenraum!
ein Raum, in dem Frauen Frauen begegnen konnten. einige haben diesen Raum genutzt. «es» hätte mehr Frauen gebraucht, damit Sibylle Schröff außer der Freude, die ihr diese Arbeit über die Alltäglichkeit hinaus gebracht hat, einen wohlverdienten und angemessenen Lohn bekommen hätte. so steckte der Lohn als allmonatliche Investition in der *franxa*. und es steckten Kapital und weitere Investitionen sowie weitere kompetente GRATISarbeit von Ruth Ziörjen in der *franxa*.

Viele der Frauen, die im Ausverkaufsdezember 2000 viele gute Bücher gekauft haben, die dafür ihre Mäntel auszogen, viel Zeit mitbrachten, stöberten, vielleicht einen Kaffee dazu tranken, sich beraten ließen, sich mit anderen anwesenden Frauen austauschten, haben sehr bedauert, dass die *franxa* schliesst – ge-

nau genommen, dass Sibylle Schröff die *franxa* schliesst, weil sie nicht mehr bereit war, mehr zu investieren als sie auch nur annähernd zurückbekommen hat und hätte – auf der Ebene des ideellen Engagements wie des finanziellen. die *franxa* war konzipiert als ein Raum, in dem Frauen das Wort, das sagen haben. nach sechs Jahren ist «es» nur im letzten Monat – im Ausverkaufsmonat! – entsprechend der Konzeption gelaufen. möge jede einzelne bei sich nach ihrem Grund fragen ... oder braucht es tatsächlich öffentliche Förderung für solche Räume – was durchaus legitim wäre für einen öffentlichen Frauenkulturräum. allerdings haben Männer des Kulturdepartements bereits die Anfrage, wie ein potenzieller Antrag aussehen würde, als Antrag abgelehnt – selbstredend ohne Begründung.

Ach ja, ich hör schon auf.

Möge jede, die Frauen-Begegnungs-Räume schätzt und will, diese auch nutzen und damit Verantwortung übernehmen. das bedeutet, eigen-mächtig zu handeln.

Danke Sibylle Schröff und viel Glück beim Gehen, wohin auch immer!
Danke Ruth Ziörjen und viel Glück!
Ciao *franxa*! das war eine gute Zeit!

rana krey

¹ clarice lispector: aqua viva. suhrkamp verlag 1994.

dykes 'n' bytes von kade hug

die Londoner Club-Site
<http://www.wowbar.dircon.co.uk/>
farbig frisch

die Literatur-Site
<http://www.eigenartig.de/>
einfach sehenswert

die Frauenrechte-Site
<http://www.terre-des-femmes.de/>
dokumentarisch informativ

die anti-maskuline-revolution-Site
<http://www.triadata.ch/public/amr.html>
ganz und gar radikal

die offizielle Amélie Mauresmo-Site
<http://www.amelie-mauresmo.com/>
hype für Amélie-fans